

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftschrift: Tagesblatt Riesa,
Fernruf Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postfachkonto: Dresden 1533
Stroßstraße Riesa Nr. 52

Nr. 117.

Dienstag, 20. Mai 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Monat 2 M. 30 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintrittens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für Bewilligter Rabatt erzielt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ullmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Die politische Entwicklung in Frankreich.

Die französische Linke bereitet sich darauf vor, Anfang Juni die Regierung in Frankreich in die Hand zu nehmen. Die einflussreichste Persönlichkeit ist jetzt der Führer der radikalen Linken, Derriot, in dem man bereits den neuen französischen Ministerpräsidenten zu sehen glaubt. Seine Partei, die die stärkste Gruppe in der französischen Kammer darstellt, will mit aller Macht die Regierungsbildung in die Hand nehmen, und sie kündigt bereits in programmatischen Erklärungen an, welche Ziele sie im Auge habe, um der französischen Politik eine neue Richtung zu verleihen.

Das Hauptproblem bildet für die französischen Linksparteien die Wiederherstellung mit England. Nachdem Macdonald schon kurze Zeit nach seinem Regierungsantritt offen mit der Erklärung hervorgetreten war, er wünsche die Freundschaft mit Frankreich wieder herzustellen, war für die französische Linke die große Parole ausgegeben worden: Aufrichterhebung der Güter mit England! Der Sieg der französischen Linken ist offenbar nur auf die Tätigkeit der englischen Arbeiterregierung zurückzuführen, die in ihren politischen Kundgebungen stets auf die Schwierigkeiten eines Zusammenarbeitens mit Poincaré hingewiesen hatte. Demnach wird auch der Ausgang der französischen Wahlen von den englischen politischen Kreisen als ein Erfolg Englands bezeichnet, der nach wie vor die führende Stelle des britischen Reiches in Europa sichern werde. In Poincaré glaubt die englische Politik ihren stärksten Gegner verloren zu haben und wenn man man augenblicklich die englischen Zeitungen verfolgt, so gewinnt man immer mehr den Eindruck, daß sowohl die englischen Liberalen als auch die englischen Sozialisten auf dem besten Wege sind, ihr ganzes Hauptaugenmerk auf das Zusammengehen mit einer französischen Linkspartei zu richten.

Die Stellung Deutschlands wird zweifellos ersichtlicher werden, wenn es den französischen Radikalen gelingen sollte, die Einheitsfront mit England herzustellen. Es scheint fast, als ob die französische Linkspolitiker ihre politischen Richtlinien aus England beziehen, denn Herr Derriot tritt beinahe mit denselben Worten auf den Plan, wie sie jenseitig Macdonald gebraucht hatte: Wiederherstellung des europäischen Friedens. In einem Interview mit dem Mitarbeiter des „Matin“ erklärte Herr Derriot: Poincaré ist daran schuld, daß die Demokratie in Deutschland vernichtend geschlagen wurde, und die deutschen Nationalisten heute die Sieger sind. Poincaré habe das deutsche Volk in den Nationalismus hinein getrieben und es werde jetzt Aufgabe einer gemäßigten französischen Regierung sein, die Demokratie in Deutschland wieder zu stärken. Mit denselben Versuchen, die deutsche Öffentlichkeit zu beeinflussen und der deutschen Demokratie Konzessionen zu machen, ist auch der englische Ministerpräsident Macdonald hervor getreten. Es gelang ihm allerdings nicht, das schwer erschütterte Vertrauen des deutschen Volkes in die sogenannte „gemäßigte Regierung“ der alliierten Länder wieder herzustellen. Wie haben in Deutschland wahrhaftig wenig von dieser Wahrung der Gerechtigkeit und was uns jetzt bei den Verhandlungen über die Sachverständigen-Gutachten bevorsteht, hat wahrhaftig nicht sehr viel mit Wahrung zu tun. Derriot versichert, die Rechte Frankreichs müssen gewahrt bleiben und Macdonald stimmt ihm zu, indem er betont, daß Deutschland sich der Durchführung der Sachverständigen-Gutachten nicht entziehen würde. Es besteht also zwischen London und Paris jetzt volle Übereinstimmung darin, daß Deutschland die Opfer der Sachverständigen-Vorschläge auf sich nehmen müsse, um die Reparationsschuld an Frankreich zu zahlen.

Die französischen Linksparteien glauben schon jetzt die Entwicklung voraussehen zu können. Sie erklären, daß ein von chauvinistischer Einstellung befreites Frankreich die allgemeine politische Situation in Europa erheblich entspannen würde, und das England und Frankreich die Garantien für die Wohlfahrt Europas zu stellen bereit seien. In diesen Erklärungen liegt eben gerade der todsichere Grund, der die beiden englisch-französischen Linksparteien auf das übrige Europa auszuüben beabsichtigen. Sie werden sich wieder als die Prinzipienträger der Welt-demokratie aufspielen und die sogenannten nationalisierten Regierungen beschuldigen, durch Unnachgiebigkeit die Sicherstellung des Friedens zu gefährden. Die französische Linke wird es vorzugsweise nicht allzu schwer haben, sich in Frankreich durchzusetzen, wenn England den Vorkurs mit ihr eingeht. Voraussetzungsweise wird die Entwicklung dann abermals neue Konstellationen in Europa hervorbringen. Während unter der Herrschaft Poincarés England und Frankreich unversöhnliche Gegner geworden waren, die die Entschlossenheit zeigten, gegeneinander ein System von Bündnissen aufzurichten, werden beide jetzt als befreundete Mächte auftreten und die bisherigen Bündnis-Verhältnisse völlig zerbrechen.

Man sieht aus dem französischen Wahlergebnis, daß manchmal durch ganz oberflächliche Veränderungen in der politischen Einstellung einer einzigen Nation die gewaltigen geschichtlichen Ereignisse ihre Vorbereitung finden.

Der Deutsche Tag in Rassel verboten.

* Rassel. Die Behörden haben den für den 31. Mai und 1. Juni in Aussicht genommenen Deutschen Tag in Rassel, wobei Versammlungen unter freiem Himmel vorgesehen sind, verboten. Die Fries in geschlossenen Räumen von stattfinden.

Französische Gewalttate in Düsseldorf.

Düsseldorf. Bekanntlich hatte sich die Stadtverwaltung geweigert, eine von den Franzosen neu angeforderte Militärkaserne zu erbauen, da das Reich nicht gewillt war, die Kosten dieser Kaserne zu tragen. Der Stadt war aufgegeben worden, trotzdem am 17. Mai die Bauten zu beginnen, widrigenfalls die Folgen der Stadtverwaltung und auch die Fraktionsführer der Stadtvertretung verhaftet werden sollten. Der Bau ist am 17. Mai nicht begonnen worden. Infolgedessen sind die Franzosen gestern dazu übergegangen, zunächst eine Reihe wichtiger Gebäude zu beschlagnahmen. Es sind dies das Werk 9 der Rheinmetall, das neuerbaute Werk Rheinlaß, mehrere Schlachthäuser, die gedeckte Reithahn der Polizei an der Gärten-Allee, sämtliche feinerzeit für die Schupo errichteten Wohnungen, insgesamt 143, die Konzerthalle des Zoologischen Gartens und der gesamte Kunstpalast. Im Kunstpalast sollte am 1. Juni die diesjährige große Kunstausstellung eröffnet werden. Die Säle des Zoologischen Gartens, der augenblicklich im Wiederaufbau ist und einen regen Besuch aufweist, waren, nachdem sie von den Franzosen geräumt worden waren, mit großen Kosten wiederhergestellt und neu ausgestattet worden. Sie sind erst vor wenigen Tagen dem Publikum wieder geöffnet worden.

Die Franzosen haben in den letzten Tagen eine große Reihe neuangelegener Refrakten nach Düsseldorf gebracht.

Schwere „Sanktionen“

der belgischen Besatzungsbehörde über Duer.

* Duer. Der Kommandant der belgischen Ruhrarmee hat über die Stadt Duer wegen angeblichen Diebstahls einer auf dem Bahnhof befindlichen belgischen Fabrik folgende Sanktionen über Duer verhängt: In dem Stadtteil Duer sollen die Cafés, Wirtschaften, Kinos und Konzertsäle für eine Zeit von 15 Tagen geschlossen sein. Vom 20. Mai bis 5. Juni werden die belgischen Fabrik aufgeführt auf folgenden öffentlichen Gebäuden: Bahnhof, Schupo-Kaserne und zwei Schulen. Die Fabrik müssen geliefert werden von der Stadt Duer und sollen der geordneten ähnlich sein. Vom 20. Mai bis 5. Juni werden alle Gebäude der Einwohner von Duer für Versammlungen, Gesellschaften, Erlaubnisbewerben jeder Art verweigert werden. Im Falle, daß der oder die Täter bekannt und den belgischen Behörden ausgeliefert werden, werden die Sanktionen aufgehoben.

Zur Lage im Ruhrbergbau.

Die Parteien nach Berlin geladen.

* Essen. Der Reichsarbeitsminister hat zur Beurteilung der Rechtslage im Ruhrbergbau durch die Sachverständigen die Parteien für Mittwoch, den 21. Mai nach Berlin geladen.

Rechtliche Gutachten für den Bergarbeiterstreik.

* Berlin. Als Sachverständige für die Abgabe des Gutachtens über die Frage, welche Regelung der Arbeitszeit im Ruhrbergbau zu Recht besteht, hat der Vorsitzende des vorläufigen Reichsarbeitsrates die Herren Landgerichtsrat Dr. Bremer, Universitätsprofessor Dr. Raschel, Dr. Lindheimer und Dr. Fued, sowie Landgerichtsrat Dr. Gerstel vorgezogen.

Die Verarbeiterverbände zum Schreiben des Zeichenverbandes.

* Essen. Zu dem Schreiben des Zeichenverbandes an den Reichsarbeitsminister, worin die Annahme des Berliner Schiedsspruches mitgeteilt wird und zu dem auf den Zeichen ausgehängten Anschlag geben die vier Verarbeiterverbände folgende Erklärung ab: Das Schreiben des Zeichenverbandes kann an der Rechtslage, sowie an dem Beschluß der Konferenz der Organisationen nichts ändern. Die Beschlüsse der Organisationen haben nach wie vor Geltung. Demnach besteht nach der Arbeitsordnung die im alten Tarifvertrag festgelegte Arbeitszeit unter und über Tage. Die vier Verarbeiterverbände.

* Essen. Die vier Verarbeiterverbände erlassen folgenden Aufruf an ihre Mitglieder: Belegschaftsversammlungen einzelner Bechen des Ruhrgebietes haben beschlossen, mit allen Mitteln, ganz gleich, ob gewaltlos oder ungewaltlos, den gegenwärtigen Kampf zu verteidigen und Notstandsarbeiten zu verhindern. Diese Beschlüsse werden von den unterzeichneten Organisationen aufs schärfste verurteilt. Sie stehen mit den gewerkschaftlichen Grundgesetzen im Widerspruch und dürfen unter keinen Umständen von den Bergarbeitern verfolgt werden. Die Ruhrbergleute wurden in den gegenwärtigen Kampf von den Unternehmern hineingedrängt. Er kann nur zentral von den am Tarifvertrag beteiligten Organisationen geführt werden. Deren Beschlüsse allein sind maßgebend und zu beachten. Es kann nicht Aufgabe einzelner Belegschaften sein, betreffs Führung des Kampfes Beschlüsse zu fassen. Dadurch würde nur eine einheitliche Führung des Kampfes unmöglich gemacht. Die unterzeichneten Organisationen fordern ihre Mitglieder auf, nur an solchen Versammlungen teilzunehmen, welche von diesen einberufen sind.

600 000 Arbeiter ausgesperrt.

* Berlin. Blättermeldungen aus Essen zufolge wird nach Mitteilungen aus Gewerkschaftskreisen die Zahl der ausgesperrten Arbeiter im Ruhrbergbau von 14 anderen Industriezweigen auf rund 600 000 geschätzt.

Das Zusammengehen der Rechtsparteien.

Berlin, 20. Mai. Führende Politiker der Rechtsparteien sind gegenwärtig eifrig bemüht, eine Einheitsfront aller nationalgerichteten Kreise herzustellen, die sich weniger im Parlament, als im politischen Leben aktiver machen soll. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich dabei in erster Linie darum, daß die Führer der Deutschnationalen, der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei, soweit sie für den Zusammenbruch der Rechtsparteien zu einer nationalen Arbeitsgemeinschaft bereit sind, in händiger Fühlung untereinander bleiben und sich jeweils über gemeinsame Schritte gegenseitig den politischen Problemen verständigen. Diese Beziehungen werden besonders von deutschsozialistischer Seite begrüßt und haben bereits dazu geführt, daß die nationalsozialistische Freiheitspartei die Verpflichtung eingegangen ist, rechtsgerichtete Regierungen im Reich und in den Einzelstaaten wohlwollend zu unterstützen und jede unnötige Schärfe ihnen gegenüber zu vermeiden.

Das außenpolitische Programm der Mittelparteien.

* Berlin. Wie der Berliner „Kosmos“ aus parlamentarischen Kreisen hört, ist das außenpolitische Programm, das die Führer der Mittelparteien zum Zwecke der bevorstehenden Verhandlungen mit den Deutschnationalen über die Koalitionshildung ausarbeiten wollten, im wesentlichen fertiggestellt. Es schließt sich eng an die Richtlinien an, nach denen die Reichsregierung die Verhandlungen mit den Entente-regierungen über die Realisierung der Sachverständigenberichte zu führen gedenkt.

Der deutschnationaler Kandidat.

Berlin, 20. Mai. In unterrichteten Kreisen verläutet, daß die deutschnationalen Reichstagsfraktionen die Absicht haben, den deutschnationalen Abgeordneten Staatssekretär a. D. Dr. Wollast als Kandidaten für den Reichstagswahlbezirk in Vorschlag zu bringen. Von einer Nominierung Dr. Wollast würde die deutschnationalen Partei Abstand nehmen, nachdem Dr. Wollast auf dem rechten Flügel der Partei lebhafteste Bedenken hervorgebracht hatte. Es sei zwar nicht beabsichtigt, den Führer Wollast in den Hintergrund treten zu lassen, aber zur Zeit empfehle es sich, ihn nicht mit der Führung der deutschnationalen Regierungspolitik zu betrauen.

Zusammenschluß-Versuche bei der radikalen Linken.

Im Lager der Linksparteien haben sich in den letzten Tagen einige nicht unwesentliche Neugruppierungen vollzogen. Während die Sozialdemokratie sich immer mehr von den übrigen Linksparteien löst, unternehmen gewisse linksdemokratische und republikanische Kreise die Organisation eines Einheitsblocks in Deutschland, dessen Ziel es ist, die rechtsstehenden Parteien planmäßig zu bekämpfen. Wie wir erfahren, soll der Republikanische Reichsbund als Kampforaganisation der Republikaner neu ausgebaut werden. In Frankfurt a. M. findet anfangs nächsten Monats eine Konferenz der Führer des Republikanischen Reichsbundes statt, auf der eine Verschmelzung dieses Bundes mit der neugegründeten Organisation „Reichsbanner Schwarz-rot-gold“ stattfinden soll. Ein weiteres Ziel der Führer der Linken ist die Schaffung einer einheitlich organisierten republikanischen Jugendbewegung. In zahlreichen Bundeskreisen der republikanischen Verbände kommt übrigens die Absicht zum Ausdruck, die Organisation der radikalen Linken nach dem Muster der rechtsstehenden Verbände auszugestalten. — Von besonderem Interesse ist es, daß die radikalen Republikaner neuerdings den Kommunisten gegenüber eine sehr wohlwollende Haltung einnehmen. Es verläutet, daß die Führer der republikanischen Organisationen beschlossen haben, sich von der Bekämpfung der kommunistischen Untriebe in Deutschland fernzuhalten.

Die Vorgänge in Halle a. S.

anlässlich der Wiederaufrichtung des Volkshofes hat die sozialdemokratische preussische Landtagsfraktion zum Gegenstand einer großen Anfrage gemacht, in der es heißt: 1. Warum hat das Staatsministerium die Versammlungen unter freiem Himmel in Halle a. S. am 11. Mai genehmigt, während alle entsprechenden Veranstaltungen der Arbeiterkraft am 1. Mai ausnahmslos verboten worden sind? Konnte das Staatsministerium nicht voraussehen, daß die Volkshofweibe in Halle zu monarchistischen und militaristischen Kundgebungen ausgenutzt werden würde? 2. Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um die Zukunft zu garantieren, daß in Preußen wie bisher die öffentliche Ordnung gegen alle Propagandisten des Bürgerkrieges unbedingt gesichert wird? Ist das Staatsministerium bereit, die Gewähr dafür zu übernehmen, daß bei der Handhabung der polizeilichen Befugnisse nicht wieder, wie in diesem Falle, verschiedene Bevölkerungsteile mit verschiedenem Maße gemessen werden?

Folgen schwerer Grubenbrand.

* Rattowitz. Auf dem Aldersicht des Koblenbergwerks Flora in Dombrowa brach infolge unvorsichtigen Umganges mit einer Grubenlampe ein schwerer Grubenbrand aus. Ein Arbeiter und neun Pferde sind tot. Der Sachschaden ist sehr groß. Ein Teil des Betriebes ist vorläufiglich auf längere Zeit stillgelegt.

Derliches und Sächliches.

Mies, den 20. Mai 1924.

Das Rathaus im Ritzschmud. Gegenüber steht die Mies am heiligen Rathaus in schönster Mitte.

Hans Sachs. Abend. Auf den morgigen Hans Sachs-Abend im Sternsaal, laut Einladung im Anzeigen-Teil vorliegender Tagesblatt-Nummer, sei hiermit nochmals besonders hingewiesen.

Stadtteil Gröba. Mit Rücksicht auf das Simmelfahrtsfest am 29. Mai findet die Ritters- und Tuberkuloseberatungsstunde bereits kommenden Donnerstag, den 22. Mai, statt. (Siehe amtliche Bekanntmachung.)

Haltet die Straßen rein! Täglich ist zu beobachten, daß Papierfelle, Zettel, Obstreste und dergleichen auf die Fußwege und Fahrstraßen geworfen werden. Die Straßen und Wege sehen daher höchst unansehnlich aus. Häufig gleiten Fußgänger infolge der Verunreinigungen aus und erleiden schweren Schaden. Diese Mißstände häufen sich immer mehr, trotz wiederholter Ermahnungen! Im Interesse der Sauberkeit der Straßen und der Sicherheit des Verkehrs wird erneut jeder Arbeiter, selbst mit dafür zu sorgen, daß die Krümel, Papierreste, Obstschalen und anderen Unrat auf die Straßen zu werfen, aufhört. Vor allem müssen auch die Kinder nachdrücklich angehalten werden zum Saubermachen der Straßen. Alle aber, die trotz der Ermahnungen und Ermahnungen sich nicht an die ganz selbstverständliche Pflicht der Sauberkeit gegenüber gewöhnen können oder wollen, müßten eben unumwunden bestraft werden.

Verbesserung der Postbestellung in Sandorten in Aussicht! Nach Einführung der Rentenmark und der dadurch eingetretenen Festigung der Währung hat sich der Postverkehr in neuerer Zeit wieder gehoben. Wenn es auch noch nicht anständig ist, eine allgemeine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ins Auge zu fassen, so hat die Postverwaltung, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, den gegenwärtigen Zeitpunkt doch für geeignet gehalten, um prüfen zu lassen, in welchem Maße die auf dem flachen Lande getroffenen Einrichtungen in der vorläufigen Postzustellung noch aufrechtzuhalten sind. Eine wohlwollende Prüfung soll im besonderen da eintreten, wo die Einkünfte nicht nur von abseits von geschlossenen Gebieten durchgehenden Einzelgehäusen mit schwachem Postverkehr durchgeföhrt, sondern auch auf solche Gemeinden, Pannerschichten usw. ausgebeutet worden sind, die lediglich oder vorwiegend aus zerstreut abseits, weit voneinander liegenden Einzelgehäusen bestehen.

Nachsendung von Postsendungen. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Postsendungen, die nach anderen Orten, insbesondere nach Kurorten und Sommerfrachten mit lebhaftem Verkehr, nachzusenden sind, werden oft dadurch verzögert, daß die neue Wohnungsangabe in der Rückfrist fehlt. Es ist nötig, daß auf solchen Sendungen die Wohnung genau angegeben wird, und die Fremde sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Postanstalt am neuen Aufenthaltsort mitteilen. Auch empfiehlt es sich, eine gleiche Mitteilung an die Postanstalt am Heimatort zu richten, damit die Wohnung auf den nachzusendenden Poststücken vermerkt werden kann.

Sächliche Grenadiere. Die sächlichen Grenadiere und Feldformationen hielten in Dresden eine Wiederlebens- und Gedächtnisfeier ab. Am Sonnabend fand ein Begrüßungsabend im Gewerbehause statt. Sonntag vormittag versammelten sich die ehemaligen Grenadiere im Hofe der alten Grenadierkaserne — etwa 6500 Männer und Frauen — und begaben sich in langem Zuge zum Feldbootklub im Walde. Major Dr. Götsching hielt die Ansprache. Danach begaben sich die Mannen nach dem Garnisonfriedhof zur Entdeckung des Kronprinzendenkmals für das 1. (Weib-) Grenadierregiment Nr. 100. Oberst von Dombrowski, der letzte aktive Kommandeur des Regiments, hielt eine Ansprache und legte im Auftrage des ehemaligen Königs von Sachsen einen Kranz mit weiß-grüner Schleife nieder. Dann fand eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Grenadiere an der Erinnerungstafel statt. Schließlich wurde die Bedeutung der für die gefallenen Kameraden des Landwehr-Infanterieregiments Nr. 350 geweiht. Auch hier ließ der ehemalige König einen Kranz niederlegen. In der am Nachmittag stattgefundenen Vertreterversammlung wurde beschlossen, den nächsten Vertreterversammlung im Jahre 1926 in Plauen im Vogtland stattfinden zu lassen. Der Abend vereinte die Teilnehmer zu einem Kommerz im Ausstellungspalast, wobei Staats- und Kriegsminister a. D. General der Infanterie a. D. von Carlwisch die Festsprache hielt, die er mit dem Wunsche schloß, daß sich ein neues Deutschland auf breiter Grundlage im Sinne der alten Armeewieder aufrichten möge. Dem allgemeinen Durra auf dieses Deutschland folgte der Gesang des Deutschlandsliebes.

Ein Opfer der Elbe. Beim Spielen an der Elbe bei Dresden-Radix verunglückte am Donnerstag ein 13jähriger Schüler aus Oberlößnitz. Bei dem Verlusche, kleine Fische aus einer Bohne zu fangen, glitt er aus und erschwand in den Fluten.

Landarbeiter-Versammlung. Der Zentralverband der Landarbeiter hielt am Sonntag, den 18. Mai, im Gasthof zum Hof in Großenhain eine Landarbeiterversammlung ab, die sich eingehend mit der gegenwärtigen Lage in der Landwirtschaft beschäftigte. Die Versammlung nahm einstimmig nachstehende Entschlüsse an: Die am 18. Mai im Gasthof zum Hof in Großenhain tagende Versammlung des Zentralverbandes der Landarbeiter nimmt Kenntnis von dem Bericht des Gewerkschaftssekretärs Haupt-Dresden über den Stand der Lohnbewegung bzw. über den vom Schlichter gefällten Schiedsspruch. Da der Schiedsspruch keinerlei Veränderung der jetzigen Lohnverhältnisse in sich schließt, lehnen die Versammelten den Schiedsspruch ab und erklären, daß sie sich bei den jetzigen Lohnverhältnissen aufs Schwerste in ihrer Existenz bedroht sehen. Die Versammlung erwartet, daß seitens der Arbeitgeber den berechtigten Forderungen der Landarbeiter entsprochen wird und sofort in neue Verhandlungen eintritt werden.

Der Landesverband Evangelisch-nat. Arbeitervereine in Sachsen hält am 25. Mai seine diesjährige Verbandstagung in Dresden ab. Für nächstes Jahr ist Waagen als Tagungsort anberufen.

Tagung des Evangelisch-lutherischen Schulvereins. In der Zeit vom 31. Mai bis 2. Juni findet in Glauchau die 16. Hauptversammlung des Allgemeinen Evangelisch-lutherischen Schulvereins, verbunden mit der zweiten Hauptversammlung des Evangelisch-lutherischen Landesvereins für Sachsen statt.

Tagung der sächlichen Fleischermeister. In Annaberg tagt zurzeit der 52. Jahreskongress des Bezirksvereins Sachsen im Deutschen Fleischerverband. In größtmöglicher Weise sind hierzu die Vorbereitungen seitens der betreffenden Ausschüsse getroffen worden, so daß der Ruf der Metropole des Erzgebirges als Kongressstadt sich aufs Neue glänzend bewähren wird. Am getragenen Montag fand nach dem Empfang der Gäste eine Vorstandssitzung statt, der heute, Dienstag, der Bezirkskongress folgt. Außerdem haben ein Festzug durch die Stadt, Militärkonzert auf dem Markt und eine Reihe von Besichtigungen statt. Der Abend bringt den großen Kommerz in der Festhalle nebst anschließendem Festball und hat 21. Mai Ausschüß ins Gebirge.

Die Elternratswahlen, die am Sonntag in Bittau stattfanden, haben mit einem Siege der christlichen Elternschaft geendet. Auf die Liste der christlichen Elternvereine kamen 30, auf die des Ausschusses für Schulfortschritt 15 Vertreter. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 40 Prozent.

Heidenau künstlich Stadt. Das Gesamtministerium hat genehmigt, daß sich die Gemeinde Heidenau künstlich als „Stadt“ bezeichne.

Die Lage im Staatlichen Braunkohlenwerke Dirschfeld. Die Braunkohlenarbeiter in Dirschfeld haben ihre wiederholt angebotene Absicht, nur 8 anstatt 10 Stunden zu verfahren, auch jetzt nicht ausgeführt. Die Mahnungen der Betriebsratsmitglieder und der übrigen einsichtigen Arbeiter, die mit guten Argumenten auf das Zwecklose dieser von vornherein zur Erfolgslosigkeit verurteilten Aktion hingewiesen hatten, scheinen Erfolg gehabt zu haben. Im gesamten übrigen Braunkohlengebiete ist gar nicht erst der Versuch gemacht worden, den Steinlohnarbeitern durch einen Sympathiestreik zu Hilfe zu kommen.

Verlängerung der Leipziger Messe. Die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Muttermessen und der Arbeitsauskunft des Reichsamtes haben beschloffen, von der Frühjahrsmesse 1925 ab die Muttermesse um einen Tag, die Technische Messe um drei Tage zu verlängern. Demgemäß findet die Frühjahrsauskunft 1925 vom 1. bis 8. März statt, die Technische Messe dagegen vom 1. bis 11. März.

Englische Anleihe für deutsche Städte. Wie der Teulonia-Sachendienst absolut zuverlässig erfährt, hat ein englisches Konsortium erhebliche Beträge bereitgestellt, um Anleihen den darum nachsuchenden deutschen Städten in entsprechender Höhe zu gewähren. Der Einsatz beträgt außer einer einmaligen unerbittlichen Abschlußprovision 8 Prozent. Deutsche Vertrauensleute sind beauftragt worden, Anträge deutscher Städte auf Gewährung von Anleihen entgegen zu nehmen, zu prüfen und nach England weiter zu leiten. Bis zur Gewährung der Anleihen sind irgendwelche Beträge seitens der Antragsteller nicht zu leisten. Wie der Teulonia-Sachendienst hinwagt, sind bereits von einer Reihe deutscher, darunter auch sächsischer Städte, entsprechende Anleiheverhandlungen in die Wege geleitet worden.

Reiche Heidebeerblüte. Aus Klingenthal wird berichtet: Unter den glücklichen Witterungseinflüssen der letzten Tage hat auf den sonnigen Bergabhängen des Grenzgebietes die Blüte der Heidebeeren begonnen. Nach den gemachten Beobachtungen ist die Blüte in diesem Jahre außerordentlich reich, so daß, wenn nicht stärkere Witterungsschwächen eintreten, in diesem Jahre mit einer sehr guten Heidebeerernte zu rechnen ist.

Landesvertragsanfrage gegen die „Sächsische Arbeiterzeitung“. In den Büroräumen der kommunikativen „Sächsischen Arbeiterzeitung“ in Leipzig wurde gestern nachmittag durch Beamte der Oberverwaltungsbehörde Hausdurchsuchung vorgenommen. Wie das Blatt schreibt, hat die Oberverwaltungsbehörde eine Landesvertragsanfrage wegen eines Artikels in der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ vom 30. April 24: Die Reichswehr bildet Faschisten aus“ erhoben.

Nächste Landtagssitzung erst Mittwoch. Die nächste Landtagssitzung, die am Dienstag stattfinden sollte, ist auf Mittwoch 1 Uhr verschoben worden, um den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, den Haushaltsplan, der in dieser Sitzung zur Besprechung kommen soll, eingehend zu studieren und in den Fraktionen vorzubereiten.

Jugendherbergswoche. In Berlin hat am Sonntag die Jugendherbergswoche begonnen. Auf zahlreichen Straßen und Plätzen, namentlich im Westen der Stadt, führte die Jugend Tänze und Reigen auf, musizierte, sang und spielte. Die Sammelstätte durch den Verkauf von „Strohhalmen für den Restbau“ scheint einen guten Erfolg gehabt zu haben, denn wie man beobachten konnte, nahm das Publikum lebhaften Anteil an den Vorstellungen der Jugend.

Ueber die Wirkungen der Ausreiserverordnung, wonach, abgesehen von gewissen Ausnahmen, jeder Deutsche, der eine Auslandsreise unternimmt, 500 Mark zu erlegen hat, berichtet der „Wesens-Courier“: Auf der Schwäbischen Gefandtschaft in Berlin, wo noch vor einiger Zeit ein großer Andrang wegen der Erstellung von Passpässen herrschte, ist jetzt eine große Stille. Früher waren täglich 250 bis 300 Pässe abzuverleihen, jetzt täglich im Durchschnitt nicht mehr als 30 bis 50. Das gleiche Bild zeigt sich in allen Konsulaten und Gefandtschaften in Deutschland, die Botschaften nach der Schweiz, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland erteilen. Um eine Aufhebung der Verordnung ist nach dem „Wesens-Courier“ kaum zu denken.

Die Tageslänge im Mai überwiegt schon die Länge der Nacht um ein beträchtliches und die letzten Tage des Monats bringen uns nach astronomischen Begriffen überhaupt keine Nacht mehr, sondern nur noch die Dämmerung. Am 1. Mai betrug die Tageslänge 14 1/2, am 31. Mai ist sie reichlich 16 Stunden. Die Sonne erschien am 1. Mai gegen 1/5 Uhr über dem Horizont, während der Einbruch der Nacht, das Verschwinden des letzten Schimmers der Abenddämmerung, gegen 1/10 Uhr erfolgte. Ende des Monats geht die Sonne gegen 4 Uhr auf und nach 8 Uhr unter, während die Dämmerung überhaupt nicht verschwindet. Wir befinden uns dann in der Zeit der mittlernächtlichen Dämmerung.

Achtet auf die Waldbrandgefahr! Es ist Ehrenpflicht eines jeden, mitzuwirken, daß die weniigen Güter, die das harte Geschick uns noch belassen hat, möglichst unversehrt und leistungsfähig bleiben. In diesen Schätzen des deutschen Volkes gehört der Wald. Diefem drohen aber im Frühjahr und Sommer ernste Gefahren durch leichtsinniges Umgehen mit Feuer, besonders durch Wegwerfen glühender Zigaretten- und Hahnenreste. Es seien hier nicht die gefahrlichen Strafen angeführt, die den schuldigen Brandstifter treffen, wir wenden uns an den gefunden Sinn aller Waldbesucher und bitten, daß jeder das Verbot des Rauchens und Feueranzügens achte und daß der Vernünftige auf den Unvernünftigen belegend und kontrollierend einwirke. Nur wenn das Publikum Selbstschutz übt und selbst Ordnung im Walde hält, wird es möglich sein, stärkere Schutzmaßregeln zu vermeiden.

Oschag. Auch in Oschag hat die Liste der christlichen Elternvereine über die der Anhänger der weltlichen Schulen den Sieg davongetragen. Auf 180 Stimmen entfielen 168 Stimmen — 5, auf letztere 136 Stimmen — 4 Sige. Allerdings ist die Wahlbeteiligung wieder geradezu kläglich gewesen. Von 1348 Wahlberechtigten sind nur 294 an der Urne erschienen, das sind noch nicht einmal 22 Prozent.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend kam es zwischen Aktionsleuten des hier aufhältlichen Heras Bernando während einer Fehderei im Bahndort zu Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Hierbei wurden auch einige noch im Vortal aufhältliche Personen mit verletzt. Die Polizei griff mit der Waffe ein, wobei einem der Aktionsleute ein Ohr abgehauen wurde. Auch ein Schuh, an dem sich von Seiten der Aktiven, soll gefallen sein. Der derbegegriffene Akt hatte längere Zeit zu tun, um die Wunden zu verbinden. Stichwunden. Unter starker Beteiligung aus allen Landesteilen veranstaltete am Sonntag die Demokratische Partei Sachsen zur Erinnerung an den Geburts-tag Johann Gottlieb Fichtes in seinem Geburtsort Rammensau eine Gedächtnisfeier. Die Teilnehmer versammelten sich vor dem Fichte-Denkmal und wurden vom

Bühnenden der demokratischen Ortsgruppe, Wrima Fichte, begrüßt, der ein Mitglied des Ausschusses des großen Philosophen ist. Darauf hielt Ministerialrat Professor Dr. Wente-Glückert die Festsprache über das Thema „Fichte als nationaler Erzieher“. Der mit höchstem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde von vaterländischen Gesängen umrahmt. Im Anschluß an die Gedächtnisfeier sprach sodann der Landtagsabgeordnete Dr. Dehne im „Verdacht“ über die politische Lage nach den Reichstagswahlen. Er schloß seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Appell Fichtes an das Volk: Du suchst in Deutschlands Zukunft glauben! Zum Schluß richtete Dr. Wente-Glückert eine warmherzigen Ruf an die demokratische Jugend zur Mitarbeit an der Wiederaufrichtung des deutschen Volkes und Vaterlandes.

Dobenstein-Ernstthal. Da die sächsische Regierung sowohl die Veranstaltung eines Festtages, wie die Abhaltung eines Festgottesdienstes anlässlich des geplanten „Deutschen Tages“ verboten hat, hat die Ortsgruppe des Stahlhelm-Verbands sich entschlossen, die Veranstaltung auf „eine spätere günstigeren Zeit“ zu versetzen.

Limbach. Der Wehrwolf, Bund deutscher Männer und Frontkrieger, Ortsgruppe Limbach, hat in einer Eingabe an das Ministerium des Innern Einspruch gegen das über seinen geplanten „Deutschen Tag“ verhängte Verbot erhoben.

Klingenthal. Die Lage in der Harmonika-industrie des hiesigen Bezirks hat sich noch nicht geklärt. Um die Parteien einander näher zu bringen und das Ende des Streiks bezw. der Aussperrung herbeizuföhren, soll jetzt der staatliche Schlichter eingreifen. Die Verhandlungen beginnen am 20. Mai.

Deisau i. B. Die seit längerer Zeit schwebende Untersuchung wegen der in den drei hiesigen Leppischfabriken verübten umfangreichen Diebstahlthaten geht immer weitere Kreise. In die Sache sind neben zahlreichen in den geschädigten — ritzbetrieben angeheilt gemessenen Arbeitern auch mehrere hiesige Geschäftleute — mehr als 30 Personen —, die teils als Diebe, teils als Helfer in Frage kommen, verwickelt.

Plauen. Am Freitag nachmittag fuhr ein Lastkraftwagen einer Bierbrauerei in Arzbedorf gegen ein Brückengelände und einen Baum und zerstückte. Ein 48-jähriger Beifahrer wurde infolge des Anpralls mit dem Kopfe durch die starke Glashebe des Wagens getöten, wobei ihm die Halsschlagader durchschnitten wurde. Er verstarb bald darauf an Verblutung. Der 21-jährige Wagenführer hatte sich nach dem Unfall entfernt, fand sich aber am Abend wieder ein und wurde zunächst in Gewahrsam genommen.

Leipzig. Während der Messen sind die Taschendiebstahlthaten besonders eifrig am Werke. Es ist vorgekommen, daß sie sogar im Gedränge auf der Straßenbahn, in den Gastwirtschaften usw. Herren den unteren Saum des Westensutters aufgeschnitten und die Brieftasche gestohlen haben. Nummer wird ein Fall gemeldet, in dem ein Taschendieb einem Herrn die Brieftasche aus dem Anzug geschnitten hat, um die darin befindliche Geldtasche zu fohlen. Der Herr befuhr das Operettentheater und fand nach Schluß der Vorstellung an der Garderobe, um seine dort abgehängene Kleidungsstücke abzuholen. Es herrschte starkes Gedränge und diese Gelegenheit hat ein raffiniertes Taschendieb benutzt, um mit einem scharfen Messer den Theaterbesucher die ganze Geldtasche herauszuschneiden und die darin stekende Geldtasche zu fohlen.

Greiz. Wintern sind hier viele Personen an Gasvergiftung erkrankt. Die meisten Vergiftungsfälle waren leichter Art; nur eine Frau konnte noch nicht wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Infolge des Verarbeitertreits wird schlechteres Gas geliefert, so daß zeitweilig die Gaszufuhr völlig aussetzt und das Gas beim Wiedereintritt durch die offengebliebenen Föhne in die Wohnungen drang.

Bestialischer Lustmord in Leipzig.

Leipzig. Eine 15-jährige Abreiterin aus Wolfmardorf wurde am Sonntag in einem Keller in der Bergstraße in L. Meudnig in bestialischer Weise ermordet. Wie die Kriminalpolizei feststellt hat, wurde an dem jungen Mädchen zunächst ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und ihm dann mit einer Eisenklinge der Schädel zertrümmert. Im Verdachte der Taterschaft steht ein Marktdelver, der bisher noch nicht ergriffen werden konnte.

Reichsregierung und Schlageterfeier.

Berlin. Entgegen der Darstellung einiger Blätter, wonach der Reichstasler sich aus innenpolitischen Gründen gegen die Abhaltung einer Schlageterfeier unter freiem Himmel in Berlin ausgesprochen habe und im Reichskabinett in dieser Frage keine Einmütigkeit gebrückt haben soll, erfährt die Teulonia, daß der Reichstasler überhaupt keine Veranlassung gehabt hat, sich mit der in Frage stehenden Angelegenheit rein politischer Art zu befassen. Das ganze Reichskabinett teilte jedoch den Standpunkt der preußischen Regierung, daß zur Zeit die Leidenschaftlichkeit der innenpolitischen Kämpfe solche Formen angenommen habe, daß Versammlungen unter freiem Himmel, bei denen die Gegenläufer erladungsgemäß zu ersten Ausschreitungen föhren, einstweilen nicht gebildet werden könnten.

Die Arbeit der L. N. in Zahlen.

In der Zeit vom 15. März bis Mitte Mai hat sich die Gesamtzahl der Einschafften der Technischen Rothilfe von 3077 auf über 8000, die Zahl der eingeseht gemessenen Postkoffer von 7000 auf über 80000 erhöht. Diese beträchtliche Vermehrung der Einschafften in 2 Monaten ist vor allem auf die umfangreichen Einschüß der L. N. bei den Postarbeiterstreiks, bei den Zeitstreiks der Reichsbahnarbeiter im März/April d. J. und bei den noch jetzt anhaltenden Streiks in der Landwirtschaft zurückzuführen. Wegen ihrer Bedeutung seien, ohne auf Einzelheiten einzugehen, außerdem noch die Einschüß auf der Grube Alexander (Westerwald), im Großkraftwerk Dirschfeld bei Bittau, Stadt. Gas- und Wasserwerk Ogers, Gaswerk Erfurt, Hochoswert Herrenhof, in den Nordst. Kohlen- und Kokswerken Hamburg und schließlich auf den beiden Bahndörfern und Werne hervorgehoben. Die Vielseitigkeit der Einschafftigkeit der L. N. kommt dabei besonders stark zum Ausdruck.

Lesen ist nicht notwendig, Lesen aber ist notwendig.

Namentlich das Lesen einer gediegenen Tageszeitung, die Sie drahtlos mit der ganzen Welt verbindet und Ihnen ununterbrochen das Neueste und Wissenswerteste aus allen Erdteilen zuföhrt. Das „Mieser Tagesblatt“, das zu abonnieren Sie nicht verdammen dürfen, ist das Beste, weitreichendste und billigste Radio im Hause.

Sunkprüch-Neidungen und Telegramme

vom 20. Mai 1924.

Der Hamburger Werftarbeiterkreis beendet.

Hamburg. (Funkpruch.) Hier hat eine Abstimmung der Werftarbeiter über den Streik stattgefunden, welche die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Fortsetzung des Streiks nicht ergab. Da auch die Arbeitgeber einer Vereinbarung über Wiederbeginn der Arbeit ausgetrennt haben, so ist der Streik beendet. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden. Das gleiche Ergebnis hatten die Abstimmungen in Lübeck und Bremen.

Die Witum beschlagnahmt die Kohlenlager.

Paris. (Funkpruch.) Dasas berichtet aus Düsseldorf: Um die Fortsetzung der Versorgung der Entente-Länder und der Eisenbahngüter mit Kohle sicherzustellen, hat die Witum beschlagnahmt, einen Teil der den Ruhrgruben gehörenden Kohlen- und Steinkohlenlager mit Beschlagnahme. Aus Frankreich werden Ladungsmannschaften herangezogen werden.

Dr. v. Delbrück freiwillig aus dem Leben geschieden.

Berlin. (Funkpruch.) Wie die „S. B.“ meldet, ist der jüngste Sohn des verstorbenen Staatsministers v. Delbrück, der Assistenzarzt der zweiten chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses Dr. Friedrich v. Delbrück, freiwillig aus dem Leben geschieden. Berufliche Differenzen sollen ihn zu diesem Schritt getrieben haben.

Graf Wolke vom Reichspräsidenten empfangen.

Berlin. (Funkpruch.) Der bisherige dänische Botschafter in Berlin, Graf Wolke, ist heute vom Reichspräsidenten in Gegenwart des Außenministers Dr. Stresemann zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens empfangen worden. An den Empfang schloß sich ein Frühstück an, an dem auch der Reichstanzler teilgenommen hat.

Blutiger Zusammenstoß mit Zigeunern.

Berlin. (Funkpruch.) In der gestrigen Nacht kam es vor einem Cafe in Lichterfelde zu einer Schlägerei, an der auch mehrere Zigeuner beteiligt waren. Zur Feststellung der Personellen der Täter herbeigerufenen Polizeibeamte wurden durch Messerschläge schwer verletzt.

Bosenhardt und Genossen im Gefängnis.

Berlin. (Funkpruch.) In der Angelegenheit des Kommunisten Bosenhardt sind die polizeilichen Ermittlungen nunmehr zum Abschluß gelangt. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters in Stargard sind Bosenhardt und sämtliche übrigen Verhafteten unter besonderer Vorkehrungen in das Untersuchungsgefängnis Stargard übergeführt worden.

Der Kieler Werftarbeiterkreis vor dem Ende.

Kiel. (Funkpruch.) Die entscheidende Urabstimmung der Kieler Werftarbeiterchaft hat ergeben, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Fortführung des Streiks nicht mehr vorhanden ist.

Der Schiedsbruch in der rheinischen Metallindustrie von den Arbeitnehmern angenommen.

Mannheim. (Funkpruch.) Bei der gestrigen Urabstimmung über Annahme oder Ablehnung des am 17. 5. gefällten Schiedspruches in der Mannheimer und Ludwigshafener Metallindustrie haben 88 Prozent der Metallarbeiter für die Annahme gestimmt, während die Arbeitgeber den Schiedspruch bekanntlich abgelehnt haben. Heute nachmittag finden vor dem Landesrichter in Karlsruhe Einigungsverhandlungen über die Verbindlichkeitsklärung statt.

Großadmiral v. Tirpitz behält sein Reichstagsmandat.

München. (Funkpruch.) Großadmiral v. Tirpitz teilt in einem in der „München-Ansch.“ Abends.“ veröffentlichten Telegramm mit, er habe nicht die Absicht, auf die Ausübung seines Reichstagsmandats zu Gunsten des Professors Spuler zu verzichten.

Zur Einstellung des Verfahrens gegen v. Rahr.

München. (Funkpruch.) Zu der Einstellung des Verfahrens gegen Dr. v. Rahr, General v. Lossow und Oberst v. Seifert teilt der Staatsanwalt am Landgericht München I der „München-Ansch.“ Abends.“ mit, es sei nach abermaliger Prüfung des Verhaltens der Genannten nicht erwiesen, daß sie am 8. November 1923 den ersten Vorstoß hatten, daß dem hochverräterischen Unternehmen Hitlers mitzutun; sie hätten sich somit des Verbrechens des Hochverrats oder der Beihilfe nicht schuldig gemacht. Auch sei nicht erwiesen, daß ihr Verhalten vor dem 8. November den Tatbestand einer strafbaren Handlung erfüllt.

Der sozialistische Abgeordnete Renaudel zur Regierungsbildung.

Paris. (Funkpruch.) Der neugewählte sozialistische Abgeordnete Renaudel erklärte einem Redakteur des Petit Brevenal, die Sozialisten würden keine Kombination unterliegen, durch die die Grundzüge des nationalen Blocks beibehalten würden. Ohne Hintergedanken möchte er aber jetzt hinzufügen, daß er eine Regierung unterstützen würde, die sich an einer Politik des wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaus und der für Europa so nötigen Friedenspolitik beteiligen würde. Für den Augenblick würde also die sozialistische Partei in die Regierung nicht eintreten. Würde sie es tun, so würde das nicht ohne Gefahr für ihre Einheit und infolgedessen auch für die Regierung selbst sein. Die Unterstützungspolitik, wie er sie nennen soll, wird die Einstimmigkeit der Partei finden, wenn man sich einer homogenen radikalen Regierung gegenüber befindet, die rasch handelt.

Die Verhandlungen über den Dawesplan unterbrochen.

London. (Funkpruch.) Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, es könne jetzt bestimmt erklärt werden, daß die britische Regierung keine weiteren Verhandlungen mit Paris über die Frage des Dawes-Planes führen werde, bevor nicht die neue französische Regierung sich im Gange befindet. Die Erklärungen Perriots und Bainlevos bezüglich ihres internationalen Programms hätten in London einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Sie zeigten eine ziemlich enge Verwandtschaft mit dem Geiste, der die Haltung Macdonalds und seiner Kollegen gegenüber wichtigen Fragen bestimmte.

Bermischtes.

Das Hamburger Motorschiff Grifland, das von Wismar auf Gotland mit Zement für Remel unterwegs war, ist bei der Einfahrt in den Remeler Hafen in die Brandung geraten und so schwer beschädigt worden, daß es im Schlepplau eines Dampfers, der es in den Hafen bringen wollte, in wenigen Minuten gesunken ist. Die gesamte Mannschaft ist nach einer Weile von dem Remeler Dampferboot gerettet worden.

Ueberfallen und ihrer Handtasche beraubt wurde am Sonntag gegen 11 Uhr nachts eine Dame in der Grotte-Mitte in Westend-Berlin. Der Student Grotz, der heute bei Grotz war, nahm die Handtasche der Dame mit sich und ist heute mit dem Auto

zurück, welche von der Polizei und dem Taxistamen ergriffen wurde, durch den Grotz am rechten Fuß verletzt wurde, so daß er die Weiterverfolgung aufgeben mußte. Der Räuber entkam.

Ein Raubverfall wurde in der Nacht zum Montag in der Hansestraße in Charlottenburg an einer 20-jährigen Frau verübt, deren Mann nach Düsseldorf verzogen ist. Sie ließ sich von einem unbekannten Mann nach Hause begleiten, der auf dem Pfad plötzlich über sie herfiel, sie niederwarf und ihr das Portemonnaie mit 108 Goldmark raubte. An heimkehrender Hausdame fand den Räuber noch neben seinem Opfer, das am Boden lag, einen. Der Räuber hielt ihn aber mit einer Pistole in der Hand, entließ darauf und entkam mit seiner Beute. Die Ueberfallene trug eine flammende Kopfhülle über dem rechten Auge und eine Verletzung an der linken Stirnseite davon.

Erdbeden auf Honolulu. Aus New York wird gemeldet, daß auf Honolulu ein heftiger Ausbruch des Vulkanes Pitcaue begonnen hat, der von Erdbeden begleitet ist, wodurch eine neue Meeressucht in der Breite einer halben englischen Meile entstand. Die betroffene Gegend wird von der Bevölkerung in eifriger Flucht verlassen.

Das verstarbte Mädchen. Die Oberärztin Dr. Jeanne Lugau verlangte vor dem Gericht einer kleinen französischen Stadt in einer Nähe von Lyon eine Entschädigung von 75000 Francs von einem Marzeller Redakteur, Hibal, der sie zu einer Autofahrt eingeladen hatte. Durch einen heftigen Anfall des Wagens wurde die Dame im Gesicht erheblich verletzt und behielt als Erinnerung an die Fahrt Narben an der Stirn, am Ohr und an den Lippen. Vor Gericht sagte sie, so seien wir im Hofen-Courier: „Alles andere würde noch gehen, aber ich bin Sieben Sie sich, meine Herren, daß an und haben Sie Verständnis für die Hemmung der Kunst.“ Die Richter haben und verstanden. Als die Entschädigungssumme auf 20000 Francs bemessen wurde, da lächelte das Mädchen bitter und unter Tränen.

Unglücksvogel. Wer die Sprache und Musik unserer gebildeten Sängler versteht und wenn nicht alle Töne zum Naturspiel im Gemüt verflochten sind, wird sich ihrer bezaubernden Wirkung nicht entziehen können. Wer kennt darum nicht die Rolle, welche die Vogelwelt in unseren Volksliedern spielt? Weniger an die Annut der Welt, der Farbe und der Stimme der Vögel denkt der Volkslaube, welcher der neben diesem Empfinden hergehenden Nachhall altdeutscher Vorstellungen ist und die Vögel zu den Göttern in Beziehung brachte, als deren Voten sie Glück oder Unglück kündeten. Zu den Unglücksboten zählten noch heute in erster Linie die Raben, des Gottesvaters Botan. Wenn sie in Schwaben in der Luft gegeneinander fliegen, so bedeutet das Arge. Treiben sie im Dörfle über einer gewissen Stelle auf der Alm und fahren sie dann plötzlich zu Boden, so geht dort binnen drei Tagen ein Stück Vieh zu Grunde. Allgemein ist der Glaube, daß ihr Krächzen vor oder auf einem Hause einen in hiesigen zu erwartenden Todesfall anzeige. Die Raben sind die klügsten Vögel; sie riechen das Pulver in der Hirnte — sagt man in Tirol. In Tirol geht das Gerüde, daß, wenn man Rabenener ausnimmt, soht und wieder in das Nest legt, der alte Rabe aus dem Neere einen Stein holt. Diese Rabensteine machen unheilbar und verheilen, auf der bloßen Haut des rechten Arms getragen, Glück in allen Dingen. Wer einen solchen suchen will, kann ihn nur mittelst eines Spiegels finden, da der Stein alles, was in seiner unmittelbaren Nähe ist, für den unmittelbar darauf gerichteten Blick unsichtbar macht. In Newyorkomern und auf Äugen ist das Verfahren ein anderes. Wer einen Rabenstein haben will und ein Rabenweib, dessen ältere Bewohner bereits hundert Jahre alt sind, der muß hinausgehen und einen der jungen Raben holen. Nun steigt man von dem Baume herab, merkt sich aber dessen Stelle. Denn gleich darauf kommt der alte Rabe zurück und legt den schwarzen Stein in den Schnabel seines Schnabens, worauf Reiz und Baum sofort unsichtbar werden. Darauf klettert man nach dem Baume, steigt wieder nach dem Dörfle des Rabenpaars hinauf und holt sich den Stein. Auf Äugen glaubt man, daß ein solcher Erwerb nur mit Hilfe des Teufels gelinge, dem der Betreffende dafür seine Seele versprechen müsse. Eine ähnliche Stellung wie der Rabe nimmt die Elster ein, die in enger Beziehung zu verschiedenem Raubwerk steht. Sie ist ein Unglücksvogel. Wenn in Tirol Eltern um ein Dorf fahren, so hat es Hungernot oder große Sterblichkeit zu erwarten. Fliegen sie um ein Haus, so gibt es darin Unfrieden oder einen Unglücksfall oder auch unwillkommenen Besuch. In Westpreußen und Hessen gibt es in dem Hause, wo eine Elster schreit, an demselben Tage noch Brand und Streit, und in der Wetterau bedeutet der Flug eines solchen Vogels über ein Dorf, daß man hier bald einen Leichenaussehen wird. Wenn neun Eltern beisammen sind, sagt man im Dörfle, so ist unheilbar eine Hexe darunter. In der Wart dürfen Eltern nicht getroffen werden, weil das Unglück bringt. Andere Unglücksfälle sind die Döfeln, die, wenn sie in Scharen stehen, Sturm und Krieg verkünden, die Gule, die allenthalben durch Krächzen in der Nähe eines Hauses einen Sterbefall anzeigt, und in der Wart, Schließen und Oesterreich der Hahn, wenn er in ein Haus hineinkriecht. Auch eine krächzende Henne bedeutet Unglück, doch kann man dieses abwenden, wenn man ihr sofort den Hals umdreht.

Kunst und Wissenschaft.

Hundert Jahre Stille Nacht. Heilige Nacht. Das deutsche Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ feiert dieses Jahr das Hundertjahr-Jubiläum seines Entstehens. Der Dichter des Liedes war der Kaplan Mohr, der Komponist der Lehrer Gruber. Beide wirkten in der Gemeinde Oberndorf bei Salzburg. Die Gemeinde Oberndorf will den beiden anlässlich des Jubiläums ein Denkmal setzen. Schon im Sommer dieses Jahres soll die Grundsteinlegung stattfinden.

Hitzschlag und Sonnenstich.

In der heißen Jahreszeit, wo die Sonne oft mit ihrer ganzen sengenden Glut über der Erde brüht, pflegt es nicht an jenen traurigen, meist lebensgefährlichen Unfällen zu fehlen, die man kurzweg als Hitzschlag bezeichnet. Die andauernd hohe Lufttemperatur führt zu einer Art Wärmestauung im Körper, besonders bei anstrengender Arbeit, bei hastiger Bewegung, bei ungewöhnlich gewählter Kleidung und Nahrung. Wer an heißen Tagen zu viel isst, heizt seinen Körper über Gebühr, und wird die stark erhöhte Temperatur durch körperliche Anstrengungen noch weiter gesteigert, so kommt es, wenn nicht zur rechten Zeit für eine Entwärmung des Körpers gesorgt wird, zu einer lebensgefährlichen Wärmestauung.

Gewöhnlich geben dem eigentlichen Unfall gewisse Erscheinungen wie starke Rötung des Gesichts, Kopfschmerz, Augenstimmern, Ohrenjaulen, Herzstößen, Beklemmung voraus und weisen auf die drohende Gefahr hin. Wird nicht rasch die geeignete Hilfe gebracht, so bricht der Kernstich plötzlich, wie vom Schlag getroffen, bewußtlos zusammen. Fast die gleichen Symptome zeigt der Sonnenstich. Während aber der Hitzschlag durch eine Wärmestauung im Körper, durch eine Hemmung der Wärmeabgabe entsteht, handelt es sich beim Sonnenstich um eine unvollständige

Wärmung durch Sonnenstrahlen. Manche Leute haben die Gewohnheit, an heißen Tagen oft und lange den Kopf zu entblößen. Das ist um so gefährlicher, je feuchter die Sonnenstrahlen ausfallen und je weniger behaart die Kopfhaut ist. Es kann bei längerer intensiver Einwirkung eine entzündliche Reizung der Kopfhaut eintreten, die fast immer tödlich endet.

Deshalb sollte man den Kopf stets durch eine passende Bedeckung, einen leichten, möglichst hellen Hut schützen, solange man den Sonnenstrahlen ausgesetzt ist. Auch der Sonnenstich, der ja recht eigentlich als das Attribut der weiblichen Kleidung gilt, sollte mehr als bisher von den Herren der Schöpfung benutzt werden.

Nach Kiehmütterlicher wird der Fieber behandelt — auch von dem schöneren Geschlecht. Ein Mann gar würde nach den bei uns herrschenden Anschauungen fürchten müssen, sich lächerlich zu machen, wenn er zum Fieber greifen würde, obgleich er in südlichen Ländern allgemeine Verbreitung gefunden hat. Die Kleidung im ganzen muß luftig, leicht, möglichst hellfarbig sein, um wenig Wärme einzulagern, und endlich ist für häufige Wäsche des Körpers — äußerlich durch kalte Waschungen, Dusch, Bäder und innerlich durch kühle Getränke — Sorge zu tragen.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Vorbereitungen am Montag. Die Markt in New York notierte unverändert. Auch an den übrigen Börsenplätzen sind Veränderungen nicht zu verzeichnen. Das englische Pfund konnte an einzelnen Wägen eine Aufbesserung erzielen. Der Frank lag unbehelligt. In London lag er von 76/1 auf 75,97/1 für ein Pfund an. Aus Zürich und New York werden Abschwächungen gemeldet. Am Westfalenmarkt machte sich starke Zurückhaltung geltend. Die Inflation des Stahlwerkes Beder wirkte ziemlich verstimmt und auch die Ablehnung der Ueberstundenarbeit seitens der Bergarbeiter erwartete erneute Veranlassung.

Kollektivausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie in Leipzig. Der Eisen- und Stahlwarenindustrie in Leipzig hat in einer stark besuchten Interessentenversammlung einstimmig beschlossen, vom Herbst 1924 ab eine Kollektivausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie auf der Leipziger Technischen Messe zu veranstalten. Als Ausstellungsort werden die Halle 12 und ihre Nebenhallen dienen, die bisher vom Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken benutzt wurden. Dieser selbst scheidet betamlich in die große im Bau begriffene Halle 9 über.

Ermächtigung der Kohlenpreise in Polen. Die Grubenbesitzer in Polnisch-Oberschlesien haben beschlossen, vom 20. Mai ab die Kohlenpreise um zwanzig Prozent herabzusetzen, nachdem am 6. Februar bereits eine zwanzigprozentige Ermächtigung vorgenommen worden war. Die Kohlenpreise in Polen sind also im Verlauf von noch nicht ganz vier Monaten um rund vierzig Prozent gesenkt worden — wenn wir doch bei uns auch erst so weit wären!

Hauptversammlung des Vereins gegen die Bekleidungsunterschiede. Der Verein gegen die Bekleidungsunterschiede hielt am 17. d. Mts. in der Berliner Handelskammer unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Brund-Ludwigshafen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins wurde Dr. Carl Köttgen, Generaldirektor der Siemens-Schuckertwerke, gewählt. In den Verwaltungsausschuss des Vereins trat der Präsident Hammer des Eisenbahnenministeriums als Vertreter der Deutschen Reichsbahn ein. Nach dem Jahresbericht von Dr. Vohli-Berlin, in welchem mitgeteilt wurde, daß auf Veranlassung des Vereins in der Verordnungszeit 94 Personen verurteilt wurden, gab die Versammlung folgende Erklärung ab: „Die neue Verordnung über Verordnungsverfahren und Strafrechtspflege läßt für die Verfolgung von Bekleidungsunterschieden befürchten, daß die Verurteilung des Reichsgerichts als Revisionssinstanz nur noch in Ausnahmefällen stattfinden, während doch die Bekleidung eine einheitliche, alle Erfordernisse zusammenfassende höchstgerichtliche Rechtsprechung dringend erfordert. Durch Verwaltungsmaßnahmen der Justizbehörden ist zu bewirken, daß diese Gefahr vermieden wird. — Bei Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen lehnen die Staatsanwaltschaften neuerdings vielfach ein Einschreiten ab. Dadurch werden schwerwiegende Interessen der Öffentlichkeit und der Industrie verletzt. Die Staatsanwaltschaften sind anzuweisen, regelmäßig einzuschreiten. — Die Versammlung fordert endlich, daß auch das Reich und die Länder vorbeugende Maßnahmen gegen die Korruption ergreifen. Eine allgemeine Aufklärung der Beamtenchaft, insbesondere auch über die verbotene Bekleidung, erscheint dringend geboten.“ Der amtierende Vertreter des preussischen Justizministers erklärte, daß eine Aufhebung der erörterten Verordnung nicht möglich sei. Die vorgebrachten Wünsche würden jedoch im Verwaltungswege Berücksichtigung finden. Bei Geschäftsverrat werde ein Einschreiten der Staatsanwaltschaften stattfinden, wenn die Fälle durch den Verein gegen das Bekleidungsunterschiede oder durch Wirtschaftsverbände an die Staatsanwaltschaften gelangen.

Vom Leipziger Rauchwarenmarkt. Aus Leipzig wird gemeldet: Nach Beendigung der diesjährigen Oster-Rauchwarenmesse in Leipzig, die relativ bescheiden verliefen ist, war das Interesse der Branche auf die für Mitte Mai vorgesehene russische Rauchwarenauktion gerichtet. Diese ist nun, wie bekannt, wegen der Berliner Vorkommnisse abgelehnt worden. Es entsteht nun die Frage, ob und inwiefern die Sittierung der Auktion der Leipziger Rauchwarenmarkt beeinflusst. Nach Ansicht der Branche ist nach einer Benachteiligung der Branche an sich durch Ausfall der Auktion nicht die Rede sein. Es behandelt wohl die Möglichkeit, daß die zu erwartenden Interessenten während ihrer Anwesenheit auf der Auktion auch am Leipziger Wagh-Einkauf vornehmen werden. An sich war diesmal das Interesse für die Auktion weniger groß als zur ersten russischen Versteigerung, weil damals der Markt von russischen Artikeln so gut wie entblüht war. Ungeachtet der Sittierung der geplanten Auktion wird in Leipzig russisches Belagerwerk nach wie vor gehandelt werden, da fortgesetzt neue Ware aus den russischen Provinzen angeführt wird. Dem Vernehmen nach hat eine Leipziger Großfirma zufolge ihrer Interessentengemeinschaft mit dem Otto-Wolk-Konzern bereits vor einiger Zeit von der russischen Regierung direkt große Mengen Rauchwaren angekauft. Die Marktlage an sich ist nicht unglücklich. Der Bedarf ist ersichtlich groß und die Vorräte bei den Detailhändlern klein. Sehr nachteilig erweist sich auch in dieser Branche die Geldknappheit. Man hofft, daß die Golddiskontbank der Rauchwarenbranche, die zum größten Teil auf den Export angewiesen ist, in weitgehendem Maße Unterstützung in der Kreditfrage gewähren wird. Die Rauchwarenbranche an sich ist gesund. Die finanziellen Schwierigkeiten einer Leipziger Rauchwarenfirma sind inzwischen wieder beboden.

Haut-Bleichkrem

„Mero“ ist ein Bleichkrem, der die Haut weißer und glatter macht. Er ist in jeder Apotheke zu haben.

Väter und Mütter!

Nächsten Sonntag, den 25. Mai 1924
von 10-8 Uhr

Elternratswahl!

Das Interesse Eures Kindes erfordert es, daß Ihr eure Stimme der Liste der Christlichen Elternvereinsung gebt.
Keine Stimme ohne der Liste, die mit dem Namen beginnt:

Dr. Arnold Hildebrandt Bergmann
Schule am Wasserturn (fr. Knabenschule) Warkschule (fr. Mädchenschule I) Westfalenschule (fr. Mädchenschule II)
Christl. Elternvereinigung.

Prinzeß - Lichtspiele Hotel Höpfer

Mittwoch, d. 21., Donnerstag, d. 22., Freitag, d. 23. Mai
Max Lindner wieder in Deutschland.
Die langersehnte Nach-Sensation.
Max Lindner
in
Max heiratet sein Weibchen
5 Akte herzerweichenden amerikanischen Humors. Wer herzlich lachen will und vergessen, der komme zu Max Lindner, d. Sorgenbrecher. Ueberritt an Seltsamkeit Walt u. Watanon.
His Besprogramm: „Frauen, die die Ehe brechen“.
Erstklassige Musikbegleitung v. Riesaer Kammerquartett.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Elternratswahl Riesa.

Öffentliche Eltern-Versammlung.

Donnerstag, den 22. Mai, abends 7,8 Uhr im Saale „Wettiner Hof“
spricht Landtagsabgeordneter Lehrer Wedel, Dresden über:
„Warum der Kampf um den Schulfortschritt“.
Nachdem freie Ausdrucks.
Eltern und Erzieher! Es geht um das Glück Eurer Kinder! Holt Euch Aufklärung über Forderungen der Freunde des Schulfortschrittes. Gehört zahlreich in der Versammlung.

Weißenstephan

Biere hell und dunkel aus der Bayerischen Staatsbrauerei Weißenstephan (älteste Brauerei der Welt). — Zu beziehen durch
R. Schwade, Riesa, Fernruf 49.
Weißenstephan-Biere erhöhen überall den Umsatz.

Arthur Süss und Frau
Edith Hildegard geb. Schöne
Vermählte

Dresden-Riesa, 20. Mai 1924

Feinstes Olivenöl
Bund 1.40, 1.60
ff. Tafelöl, Bds. 1.00
Leinöl
ff. Weissig
Liter 50 Bfg.
ff. Tafelessig
mit Weingeschmack
Liter 30 Bfg.
Essig Essigsprit
Ernst Schäfer Nachf.
Echten Harzer

Sauerbrunnen

empfiehlt
R. Schwade, Fernruf 49.
Man verlange ausdrücklich
„Echten Sauerbrunnen“ und
weise Nachnahmen zurück

Speisekartoffeln

eingetroffen, verk. gemer-
weise und im einzelnen.
Wiederverkäufer blüher.
S. Kern, Gbfr. 2.
Telefon 397.

Pianos Flügel

der Firmen **Heinrich August Förcher-
Zöbner, Truher, Gebr. Zimmermann**
Haupt-Bez. Kleinrentner
Sa. B. Zeuner, Hauptstr. 73
erste Pianofortehandlung am Plage.



„Miele“

die erfolgreichste Zentrifuge,
bevorzugt jeder Landwirt und
Bauernhalter!
Große Auswahl in Wolkerei-
maschinen und -Geräten.
Paul Zappig, Barfr. 26
Nähe Amtsgericht.

Sommerproffen — weg! Leidensgefähr-
tinnen teile un-
entgeltlich mit, auf welche Weise ich meine
Sommerproffen gänzlich befreite. Frau Elisabeth
Ebelich, Frankfurt a. M. 348, Schleichach 47.

Bereinsnachrichten

Turnverein. Heute Dienstag nach der Turnstunde
Vereinsveramm. in der Gbfr. (Mörkburg.)
Allgem. Turn. Riesa. Mittwoch nach dem Turnen
Verammung im Kronprin. — Sonntag 4 Uhr
Frühstück in Gbfr. — Simmelfahrt Ausflug
Ebbeln-Weidung. Ganturnfest Mägeln 22. Juni.
Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Morgen
Mittwoch, 21. Mai, abends 8 Uhr Zusammen-
kunft im Vereinslokal. Gäste befond. Einlad.



Alldeutscher Verband

Ortsgruppe Riesa.
Nächsten Freitag, 23. Mai, abends
8 Uhr im Saale der Gbfr.
Jahres-Hauptversammlung.
Nach Erledigung des Geschäftlichen
(Jahres- und Kasenbericht, Wahlen,
Anträge) Bericht über die alldeutsche
Tagung vom 27. April in Jena.
Zahlreicher Besuch unserer Mitglieder nebst
ihren wertigen Frauen erbeten. Der Vorstand.
Zur Beachtung! Mitglieder, die keine „Alldeutschen
Blätter“ erhalten, wollen dies dem Vorstehend. melden.

Hotel zum Stern.

Mittwoch, 21. Mai, abends 8 Uhr
Hans-Sachs-Abend
sowie musikalische Darbietungen der
„Künstlerischen Talentkinder Schellen.“
Eintrittspreise: 1. Platz 0.80 M. u. 2. Platz 0.50 M.
Vorverkauf: Musikalienhandlung Bitter.

„Schneewitt“

nicht anders als
„Schneewitt“

heißt das wirksamste
Zelfenpulver mit
Zelfenpulver. — Lassen
Sie sich nicht einreden,
ein anderes sei ebenso
gut wie „Schneewitt“.
In den meisten einloch.
Geschäften erhältlich.

Hauptvertrieb:
F. W. Thomas & Sohn
Hauptstr. 69, Fernspr. 212

Gänse Gentschel, Mt-Görnewitz

Telefon Weihen 243.

Jahrmarkt in Lommatzsch

am 25. und 26. Mai 1924.

Loss Lotto

Unsere Nise bekam heute zu
ihrem 4. Geburtstag
ein kleines Schwesterchen.

Dies zeigen hocherkent an
Walter Kröber, Kürschnermeister
und **Frau Charlotte geb. Müller.**
Dresden-Pl. 22, Leipziger Str. 88
den 19. Mai 1924.

Amtliches.

Auf Blatt 388 des Handelsregisters, die Firma
Gustav Schuler in Wülknitz betr., ist heute einget-
ragen worden: In das Handelsregister ist ein-
getreten: Der Kaufmann **Georg Alexander Arthur**
Dofeld in Wülknitz. Die Gesellschaft hat am 1. Ja-
nuar 1924 begonnen.
Amtsgericht Riesa, den 17. Mai 1924.

Donnerstag, den 22. Mai, vorm. 9 Uhr, soll
im Amtsgericht hier 1 Fahrrad versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher.

**Mütter- und Tuberkuloseberatungs-
Kunden im Stadtteil Gröba**
haben nicht Donnerstag, den 20. Mai 1924 (Simmelf-
ahrtstag), sondern bereits Donnerstag, den 22. Mai
1924 statt.
Wohlfahrtsamt Riesa, 20. Mai 1924. Gbm.

**Sandstein-Platten und Blöcke und alte Grab-
steine von verfallenen Gräbern auf hiesigem Fried-
hofe meistbietend zu verkaufen. Angebote an den
Rechenvorstand zu Riesa.**

HAPAG HARRIMAN



**HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES**
(HARRIMAN LINE)

Nach NORD-AMERIKA SUD-AMERIKA CANADA

CUBA — MEXICO
OSTASIEN, AFRIKA USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung
Unterbringung in Kammern in allen Klassen

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Druckzettel durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in:

Riesa:

Paul Starke, Hauptstr. 22

Speise- kartoffeln

empfiehlt gemerweise
und liefert ins Haus
S. Gruhle
Bismarckstr. 35a.

Stundenjulat

täglich frisch, empfiehl
Striegler, Neutweida.

Zitronen

empfiehlt listenweise
und ausgegüht
S. Gruhle
Bismarckstr. 35a.

Kohlraut-, Rot- und Weißkraut-Pflanzen

in größeren und kleineren
Paketen gibt ab S. Gruhle,
Döblich b. Stauditz, Tel. 62.

Für die vielen Beweise von treuer Liebe zu unserem lieben
Entschlafenen

Gutsbesitzer

Otto Oswald Kaul

und von warmer Teilnahme an unserem Schmerz danken wir
nur hierdurch von ganzem Herzen.
Sie haben uns unendlich wohlgetan.

Röderau, 20. Mai 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

nationalen Konferenz, die stattfinden solle, sobald die neue französische Regierung gebildet sei.
K o l l a b. Bei der zweiten Besprechung, die zwischen D'Amiens, D'Amiens und Mussolini in der Präfektur stattfand, wurde der Wortlaut des folgenden amtlichen Communiqués festgestellt: Die belgischen Minister und der italienische Ministerpräsident stellen fest, daß die Reparationsfrage weiterhin eine ernsthafte Quelle politischer Desorientierung und wirtschaftlicher Krisen bleibt. Sie halten ihre unvermeidliche Lösung durch Ausführung des Sachverständigen-Gutachtens für notwendig, das die Grundlage für eine Verständigung darstellt, vorausgesetzt, daß die deutsche Regierung loyal die notwendigen Maßnahmen trifft und ausführt. Die Minister beschließen sich mit der Lage, die sich aus absehbaren Verwicklungen über diesen Punkt ergibt, eine interalliierte Verständigung über diesen Punkt zu empfehlen. Sie waren gleichermaßen der Ansicht, daß, sobald der Gedankenaustausch zwischen den alliierten Regierungen genügend fortgeschritten sei, die Einberufung einer interalliierten Konferenz wünschenswert sei, um die so vorbereitete Verständigung zu vollenden. Die belgischen Minister und der italienische Ministerpräsident werden alles in ihrer Macht stehende tun, um unverzüglich zur Verwirklichung des Sachverständigen-Gutachtens zu gelangen. Sie erkennen auf jeden Fall an, daß die Frage der interalliierten Schulden auch weiterhin mit der Verständigung und endgültigen Regelung der Reparationsfrage verbunden bleibt.

Reichstags-Sitzung am 27. Mai.

Berlin. (Funkdruck.) Zur Einberufung des neuen Reichstages erfahren wir, daß der bisherige Reichstagspräsident Lohse im Einverständnis mit der Reichsregierung beabsichtigt, den Reichstag zum Dienstag, den 27. Mai, 8 Uhr nachm. einzuberufen. Die endgültige Festsetzung des Einberufungstermins ist dann erst möglich, nachdem der bisherige Reichstagspräsident Lohse mit den Vizepräsidenten des neuen Reichstages Abrede genommen hat. Wie wir erfahren, wird eine derartige Besprechung heute nachmittags 6 Uhr stattfinden.

Die Vorbereitungen für den Zusammentritt des neu gewählten Plenums.

Berlin. (Funkdruck.) Im Reichstag begann heute der Betrieb der Vorbereitungen für den Zusammentritt des neu gewählten Plenums. Schon am Vortage hatten die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, Zentrum und der Demokraten zu ihren Sitzungen zusammen. Bei der Deutschnationalen Volkspartei wurde so wie bisher schon beim Zentrum und der Deutschnationalen Volkspartei die formelle Konstituierung durch Neuwahlen des Vorstandes bis zum Zusammentritt aufgeschoben. Der bisherige Vorsitzende, Abgeordneter Berg, erhaltete sofort nach Eröffnung der Sitzung einen eingehenden Bericht über die schwebenden Fragen und widmete dem verstorbenen Abgeordneten Helfferich warme Worte des Gedenkens. In der Sitzung waren fast ausnahmslos sämtliche Mitglieder der Fraktion vertreten. Nach dem Bericht des Abgeordneten Berg machte die Fraktion eine kurze Pause und trat dann die Aussprache ein.

Politische Tagesübersicht.

Gründung der Berliner Flugbasengesellschaft. Gekennzeichnet die Berliner Flugbasengesellschaft in d. S. gegründet der Ausbau und der Betrieb des Flughafens auf dem Tempelhofer Feld obliegt.
Hilfe auf hoher See. Nach einer Londoner Meldung ist es einig, daß die Internationale Schifffahrtskonferenz in Wunsch, daß eine internationale Konferenz von Vorkontrollern einberufen werde, die über die einseitige Verminderung der drahtlosen Telegraphie auf hoher als Mittel, um solche Hilfe in Seerott zu erhalten, ten soll.
Ein Rechtsgutachten über die Arbeitszeitfrage fordert Reichsarbeitsminister vom Reichswirtschaftsrat. Nach dem "Berliner-Courier" hat der Minister an die Vorsitzenden des Reichswirtschaftsrats die Bitte gerichtet, ihm sofort parteiunabhängige arbeitsrechtliche Gutachten zu benennen, die sich werden sollen, über die jetzige Rechtslage bezüglich der Arbeitszeit nach Anhörung des Standpunkts beider Parteien in kürzester Frist ein Gutachten zu erstatten.
Die Zentrumsfraktion des neuen Reichstages trat heute nachmittags zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Mitglieder der Fraktion waren sehr zahlreich erschienen, andere waren die 16 neu gewählten Mitglieder bis anwesend. Den Vorsitz führte der Vorsitzende der Fraktion des alten Reichstages Abg. Sebrenbach. Die formale Konstituierung der Fraktion durch Neuwahl des Vorstandes wurde bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages aufgeschoben. Zu Beginn der Sitzung erstattete der Reichstagspräsident Lohse einen eingehenden Bericht über die politische Lage. Die Verhandlungen werden heute Dienstag fortgesetzt.
Drei britische Offiziere in Palästina ermordet. Der Londoner Korrespondent des "Echo de Paris" erfährt, daß am 12. Mai drei britische Offiziere in Palästina bei Gaza ermordet aufgefunden worden seien. Eine britische Genarmeenabteilung jagdet nach den Tätern, die man unter den Beduinen sucht, welche am 12. Mai einen französischen Lasten angriffen.
Abschiedsbesuch für General Godley. Nach einer Paraphrasierung aus Godley hat der Oberkommandierende Tirard gestern zu Ehren des scheidenden Oberkommandierenden der britischen Besatzungsarmee des Kommandierenden Generals Godley einen Empfang veranstaltet, zu dem die belgische und britische Oberkommandierenden sowie der

Oberkommandierende der verbündeten Armeen geladen waren. Godley und Tirard hielten Begrüßungsansprachen, in denen die herzlichen Beziehungen trotz der verschiedenen Auffassung in der Wändepolitik unterstrichen wurden. Godley wird durch General Du Cane abgelöst und wird in England ein wichtiges Kommando erhalten.

Nachspiele von Fürstenwalde.

Berlin. Unter dem am Sonntag in Fürstenwalde festgenommenen Kommunisten befanden sich auch die beiden kommunistischen Landtagsabgeordneten Gelske und Hoffmann, die die Leitung der kommunistischen Aktion gegen den Montag in der Hand hatten. Beide sind nach Festsetzung ihrer Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es soll gegen sie ein Verfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet werden, wenn das Parlament seine Zustimmung dazu erteilt. Auch gegen die 75 in Ostpreußen Kommunisten wird das Verfahren wegen Landfriedensbruchs und ferner wegen Aufreizung zu Gewalttaten, Körperverletzung usw. eröffnet werden.

Dieser Tage

Postbezieher!

kommt der Briefträger zu Ihnen und wird das Bezugslohn für Juni auf das diesjährige Tagelohn einbringen. Sofortige Bezahlung sicher. Ihnen eine ununterbrochene Aufstellung des diesjährigen Tagelohnes zu Beginn vom Juni.

Turnen, Sport und Spiel.

Strahnenkaffelläufe. Die von den Vereinen des 8. Niederelbe-Turnganges am Sonntag zur Durchführung gebrachten Strahnenkaffelläufe nahmen dank der vorzüglichen Organisation bei prächtigem Wetter einen einwandfreien und regelrechten Verlauf, der alle Beteiligten voll befriedigte. Die Läufer erreichten das Ziel (Städtischer Sportplatz) nach der festgelegten Zeit; sie übergaben die eingehenden Urkunden dem Hauptwart Giesfeld, der die Beteiligten mit einer kurzen Ansprache beehrte.

8. Niederelbe-Turn - Zielrunde Nordhagen. Die Turnkaffelläufe vom vergangenen Sonntag brachten folgende Ergebnisse: Weisklasse in Niefa: To. Niefa - Olsch 62 54 : 48; To. Niefa - Lommahch 1. 56 : 60; To. Niefa - Niefa - Olsch 28 : 57; To. Niefa - Lommahch 1. 54 : 57; To. Niefa - Lommahch 2. 39 : 62; To. Niefa - To. Gröba 44 : 50; To. Niefa - Lommahch 2. 58 : 38; To. Niefa - To. Gröba 55 : 30; Olsch 62 - Lommahch 1. 39 : 65; Lommahch 1. - To. Gröba 46 : 49. III. Klasse, Bezirk Niefa, in Niefa: To. Niefa 3. - Lommahch 3. 63 : 70; To. Niefa 3. - Weisklass 2. 59 : 77; Weisklass 2. - Lommahch 3. 56 : 74; Weisklass - Gröba 2. 56 : 61; Weisklass 2. - Weisklass 3. 64 : 64; To. Niefa 3. - To. Niefa 3. 48 : 59; To. Niefa 3. - Gröba 2. 68 : 64. II. Klasse in Strebla: To. Niefa 2. - To. Strebla 1. 59 : 61; To. Niefa 2. - To. Niefa 2. 68 : 58; To. Niefa 2. - To. Niefa 2. 69 : 49; Gröba - To. Niefa 1. 0 : 2; To. Niefa - Olsch 62 2. 69 : 42; Olsch 62 1. - To. Niefa 1. 50 : 63; Lommahch 1. - Gröba 2 : 0; To. Niefa 1. - Olsch 62 1. 64 : 54; Olsch 62 2. - Lommahch 31 : 68; Gröba - To. Niefa 2. 0 : 2; To. Niefa - Lommahch 37 : 53.

Niefaer Sportverein. Man berichtet uns: Am Sonntag trafen sich in Strebla Sportler aller Gattungen gegen Eibforst Strebla 1. (5:3). Niefa mit nur 9 Mann lieferte ein offenes flottes Spiel, welches jedoch durch schlechtes Welfen des Schiedsrichters stark litt.

1. Sächsisches Volksturnfest in Löbau. Der 14. Turnfest der Deutschen Turnerschaft (er deckt sich mit dem Freitagsfest) hat sich, wie es bei solchen Gelegenheiten bisher Gebräuchlich war, bei allen seinen Turnisten von dem Gesichtspunkt leiten lassen, dem Zuschauer ein unangenehmes Bild des gesamten Turnbetriebes zu zeigen. Immer mehr dehnten sich die Leibesübungen aus, immer gewaltiger wurden die Feste, immer schwieriger wurde es für den Gast, einen Überblick zu gewinnen. In den letzten Jahren nahm man mit ganz besonderer Liebe und erhöhtem Eifer die Pflege des volkstümlichen Turnens auf. Das sind die von Jahr zu Jahr besonders geschätzten und betriebenen Übungen des Springens, Werfens, Laufens und Stehens. Vor dem großen Treffen in Hannover im August dieses Jahres haben die einzelnen Turnkreise Ausstellungen zu veranstaltet. Im Freitagsfest Sachsen ist dieses Volksturnfest der Deutschen Turnerschaft am 5. und 6. Juli 1924 in der lieblich gelegenen Oberlausitzer Stadt Löbau geplant. Hat die Stadt doch unmittelbar am Fuße des sagenumwobenen Löbauer Berges eine ausgezeichnete neue Kampfbahn, die es an Geläufigkeit und landschaftlicher Schönheit mit den meisten Bahnen Deutschlands aufnehmen kann. Es steht zu hoffen, daß nicht nur die Kampfrichter und Wettkämpfer, sondern eine große Schar Begleiter aus allen Teilen Sachsens die Gelegenheit benützen werden, der noch viel zu wenig gewürdigten Oberlausitz einen Besuch abzustatten. Darum sind einige Turnfahrten im Anschluß an das Fest geplant: Döbeln, Rausche, Mühlsteinbrücke, Jers., und Jerschenebirge, Böhmisches-Sächsisches Schweiz, Riesengebirge, Gerrenbut, Rottmar, Spreewald. Reichsjugendwettkämpfe 1924. Der Reichsminister des Innern hat die Turn- und Sportverbände aufgefordert, Reichsjugendwettkämpfe zu veranstalten. Der Reichsprä-

dent hat sich bereit erklärt, dem Sieger eine Ehrenurkunde zu stiften. Diese Wettkämpfe sollen für die ganze deutsche Jugend eine Anregung sein, ihre Kräfte in Leibesübungen zu wecken. Es wird nunmehr Aufgabe der Verbände sein, das Fest vorzubereiten, und zwar so, daß die ganze deutsche Jugend davon erfährt wird. Zu diesem Zwecke ist es notwendig, daß die Landes-, Bezirks- und Ortsverbände des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, die Turn- und Sportorganisationen und Vereine überall im Reich schon jetzt eingehend darüber beraten, wie für ihren Bezirk die Veranstaltung durchgeführt werden soll, damit sie auch bis ins kleinste Detail unsere Jugend heranzieht zur Erleichterung. Selbstverständlich werden in den großen Turn- und Sportmittelpunkten größere Jugendfeste ein zusammenfassendes Bild von dem zu geben haben, was unserer Jugend not tut. Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen sieht von einseitigen verbindlichen Bestimmungen für die Ausgestaltung der Veranstaltungen ab, damit für die Verwirklichung aller derartigen Maßnahmen und besonderen Verhältnisse die genügende Freiheit bleibt. Auch der Tag für die Veranstaltungen steht frei. An Orten, wo schon seit längerem besondere Volks- oder Schul-feste bestanden, dürften diese am besten dazu geeignet sein, den Rahmen für die Reichsjugendwettkämpfe zu liefern. Auf die Tat kommt es an, nicht auf die Rede.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenmärkte zu Großenhain. Es wurden notiert (nichtamtlich) am Sonnabend, den 17. Mai 1924: Weizen 8,00; Roggen 6,50; Hafer 6,50-7,00; Sommergerste 8,50; Mais 11,50; R.-Kleie 5,30; M.-Kleie 5,30; R. u. M.-Stroh 1,40 bis 1,60; Pasterstroh 1,20-1,50; Heu 8,50-4,00; Kartoffeln 3,80-4,00; Roggenmehl 70%, 11,50; Weizenmehl 70%, 13,50. Die Preise verstehen sich für den Zentner in Mengen unter 5000 Kilogramm.

Treudner Schlachtviehmarkt vom 19. Mai. Auftrieb: 1. Rinder: 117 Ochsen, 163 Kühe, 176 Kalben und Kühe, davon 60 Rinder ausländischer Herkunft; 2. 607 Schafe; 3. 293 Schweine; 4. 1750 Schafe. Zusammen 3108 Tiere. Preise in Goldmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) für Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 42 bis 44 (78), 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 35 bis 38 (70), 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 28 bis 32 (64), 4. gering genährte jeden Alters 20 bis 26 (58), 5. Argentinier 44 bis 48 (77). Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 41 bis 43 (72), 2. vollfleischige jüngere 34 bis 38 (68), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 28 bis 32 (58), 4. gering genährte 20 bis 26 (51). Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 42 bis 44 (78), 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 35 bis 38 (70), 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28 bis 32 (67), 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 20 bis 24 (55), 5. mäßig und gering genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 15 bis 19 (50), 6. Tauen 34 bis 42 (62 bis 76). Schafe: 1. Doppelwollender - 2. beste Woll- und Sauglähler 55 bis 57 (90), 3. mittlere Woll- und gute Sauglähler 46 bis 52 (82), 4. geringe Schafe 34 bis 42 (62 bis 76). Schweine: 1. Masthämmer und jüngere Masthämmer 44 bis 48 (92), 2. ältere Masthämmer 36 bis 42 (87), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge) 18 bis 30 (48 bis 70), 4. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Arrangieren im Alter bis 1 1/2 Jahre 67 bis 69 (74), 2. Fleischschweine 59 bis 61 (75), 3. Fleischschweine 54 bis 56 (73), 4. gering entwickelte 48 bis 62 (71), 5. Sauen und Eber 40 bis 50 (60). Viehwagenpreise über Notig. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemessenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umschlagsteuer, sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise. Ueberstand: 8 Rinder, 89 Schafe, 5 Schweine. Zentner des Marktes: Rinder schlecht, übriges langjam.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktendörfer in Berlin am 19. Mai. Getreide und Mehlpreise pro 100 kg, samt pro 100 kg. (In Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 154 - 157, pommerischer - Roggen, märkischer 128 - 132, pommerischer - westpreussischer - Weizen, Futtergerste 145 - 155, Sommergerste 160 - 172, Hafer, märkischer 127 - 134, westpreussischer 117 - 118, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach (schöne Marken über Notig) 21,25 - 24,25, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach 18,50 - 20,50, Weizenkleie frei Berlin 9,40 - 9,50, Roggenkleie frei Berlin 9,20, Hafer 300, Weizen 400, Victoria-Größen 21 - 23, kleine Speise-Größen 15 - 16, Futtererbsen 14 - 15, Weizen 11 - 12, Weizen 15 - 16, Weizen 11,50 - 13, Lupinen, blaue 11 - 11,50, gelbe 15 - 15,50, Serradella 11 - 13, Nusskuchen 10 - 10,20, Weizen 19 - 20, Trockenfahnen 8,80, Vollwertige Futtererbsen - Zerkleinerung 30,70 8 - 8,40, Kartoffeln 20,60 - 20,80.

Schlacht. i. 2 Personen frei. Zu erst. im Tagel. Niefa
Junggeheile
gefesten Alters kann ab 1. Juni Wohnung mit voller Pension erb. Vdr. zu erst. im Tagel. Niefa.
Bester Herr erhält guten Privat-Wittagstisch. Zu erst. im Tagel. Niefa.
Ein Vdrf
junge Schäferhunde
mit Stammbaum ist zu verkaufen bei War Wros, Danststraße 24.

Sonniges möbl. Zimmer
bei aut. Familie od. einz. Dame von jung. Lehrerin f. sof. gefucht. Vdr. unter 125 an das Tabl. Niefa.
Kinderliebes
Zweitmädchen
im Alter von 18-20 Jhr. sofort od. 1. Juni gefucht. Zu erst. im Tagel. Niefa.
1 Vauferjähwein
zu verk. Schäften 38.
Oldenburger
Arbeitspferd
paß. für Landwirte, wegen schlechten Geschäftsganges sofort zu verkaufen.
Emil Denny,
Strebla G. Weg 149,
Güterhof, Kinderwagen billig zu verkaufen.
Mosch, Gröba, Chfr. 18,
Paß neuer Hühnerhüh (Faulener) s. v. Feilsche, Gröba, Streblaerstr. 47, 1r.

Dixin

Henkel's Seifenpulver

Kopfhaar und Dufttheorie.

Jeder Mensch besitzt einen spezifischen Eigengeruch — der Spürsinn des Hundes ist dafür ein drastischer Beweis — und dieser hat bei den Mitmenschen wenn auch nur im Unterbewußtsein auf Sympathie oder Antipathie Einfluß. Interessant ist die Feststellung (Dr. S. Müller), daß das Kopfhaar ein wesentlicher Träger dieses Duftes ist. Bei gesundem Haarwuchs hat das saubere Haar — jedes künstliche Parfüm ist ausgeschlossen — einen prächtigen, anregenden und diskreten Eigengeruch, der sich aber leicht in das Gegenteil verwandelt, sofern der Haarboden nicht einwandfrei ist. In letzterem Fall schwindet nicht nur der Duft, sondern es treten auch bald andere Nachteile in Erscheinung: Parfümwund bis zur Rötlichkeit, gleichzeitig mit starker Schuppenbildung oder Verbrennung der obersten Hautschicht. Hier dürfte also der Geruch eine gewisse Urteilsbildung für guten und gesunden Haarwuchs zulassen.

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Dr. Müller hat mit seinem Büchlein „Das Kopfhaar“ der Allgemeinheit einen Dienst geleistet. Von hoher wissenschaftlicher Werte nimmt er Stellung zu dem Problem, aber nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch. Wissenschaftlich legitimiert als Haarwuchsmittel ist in seinen Augen die Siloifrin-Parfüm, während er in Abrede trachtet der vielen häufig nicht unbedenklichen Haarpflegemittel nur das Siloifrin-Shampoo mit seinem Gehalt an Haaretzweil gelten läßt. Auch Prof. Friedenthal teilt dieses günstige Urteil über die Siloifrin-Parfüm und in der Tat sind durch sie schon Tausende von spärlichem zu vollem Haar und von vollkommener Rahlheit wieder zu Haarwuchs gelangt. Aber auch bedeutende Mediziner des Auslandes äußerten sich außerordentlich anerkennend, u. a. der Stadtarzt von Mailand Giambattista Dott. Sofern wie folgt: Siloifrin ist das beste Präparat unter allen Mitteln, die das gleiche Ziel verfolgen. Ein ausgezeichnetes Haarpflegemittel.

verhütet es die Rahlheit und bewahrt jene Haare, die sonst wegen Unterernährung zu sicherem Ausfall verurteilt wären. Ich habe die überraschende Wirkbarkeit in den schwersten Fällen konstatieren können, jedoch ist wiederholte Darlegung von verschiedenen Verionen erbit, welche die verschiedensten in- und ausländischen Spezialisten versucht hatten. Von nichts erhielt ich bisher solche Verweise der Wirksamkeit, wie von der Kur des, ich möchte sagen, „wunderbaren“ Siloifrin.“ Das Büchlein „Das Geheimnis des Haarwuchses“ und die erwähnte Schrift von Dr. Müller „Das Kopfhaar“ werden gleichzeitig mit einer Probe der Siloifrin-Parfüm und des Siloifrin-Shampoo kostenlos und postfrei versandt. Schreiben Sie wie folgt: Siloifrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin 392, Alexandrinenstr. 26. Senden Sie mir kostenlos und postfrei die Schriften „Das Geheimnis des Haarwuchses“ und „Das Kopfhaar“, ferner je eine Probe Siloifrin-Parfüm und Siloifrin-Shampoo. Ihre Unterchrift mit genauer Adresse.